

WAS ADAM AN EVA NICHT LEIDEN MAG: DIE DAME AUF DEN OBERSTEN SPROSSEN

Sie sitzt Tag und Nacht, selbst im Schlaf, auf den obersten Sprossen und steigt niemals herunter, denn was sich in den unteren Regionen tut, das ignoriert sie alles. Die Dame auf den obersten Sprossen kennt weder Staub noch Straßenschmutz und den Regen läßt sie nur soweit gelten, als er in mildem Nieselregen über Kulturanlagen niederträufelt. & Jeder natürliche Vorgang ist ihr eine Demütigung und jedes kräftige Wort ein Schlag ins Gesicht. Sie ist nie krank, höchstens indisponiert, sie schwitzt nie, die Handschuhe nie ab. Auf dem Wege neben tauen in der Trambahn setzt sie ihr Autogesicht auf. Lächeln tausen Nuancen. Auch ihr Gruß, der immer gilt, nie ihm selbst. Ihr ganzes Leben ist nur eine wohltemperierten Gefühle und selbst der Besuch muß Leid fällt machtlos von ihr ab, weil sie es „gewöhnlich“ sind ihr Anlässe zu etikettmäßigen Konversationen. & Auch Sie ist immer, selbst wenn sie Schnupfen hat, fein. Und geht es wesend. Ihre Kinder hat sie nie an ihre Brust gedrückt oder mit ihnen Sie griff nach ihrer Frisur, um sie wieder glattzustreichen. In ihrer Nähe darf ihr Mann keinen Hunger haben, höchstens Appetit, er darf nicht niesen und höchstens durch die Nase gähnen. Was die Familie von ihrem Innenleben weiß, ist nur die Mahnung: „Halte dich gerade!“

Helene Haluschka's fröhliche Erziehungsbücher gehören auf den Geschenklist:

15. Tausend

Fröhliches Wissen um Adam und Eva

Mit vielen Zeichnungen. RM 2.85

12. Tausend

Adam und Eva unter vier Augen

Mit vielen Zeichnungen. RM 2.85

Übersetzungen in holländisch und polnisch



sie transpiriert höchstens und auf Landpartien zieht sie frischen Wiesen rafft sie ängstlich das Kleid hoch und Sie lacht nie aus vollem Halse, doch hat ihr Lächeln nur der gesellschaftlichen Stellung eines Menschen Schaustellung offizieller Posen. Sie ist die Frau der sich für sie auf ein Feuerwerk beschränken. Das größte findet, sich zu emotionieren. Tod, Geburt und Hochzeit ihr Mann hat sie nie in Ekstase, nie in Verlegenheit gesehen. einmal in ihrer Gegenwart nicht ganz fein zu, so ist sie geistig abgetollt und den Kuß ihres Gatten nur mit einem Reflex beantwortet.

Aus dem Buch „Fröhliches Wissen um Adam und Eva“ (Verlag Styria, Graz-Leipzig-Wien)

WAS EVA AN ADAM NICHT LEIDEN MAG: DER BERUFSMANN

Ein braver, tüchtiger Mann und Vater, der keinen Schritt rechts und links vom Pfad der Tugend abweicht. Ein fester, verschlossener Mensch, dessen harter Wille sich nie entspannt. Wortkarg, geistesabwesend, nimmt er um sich herum nichts wahr, was nicht mit seinem Beruf zu tun hat. Er ist, spricht, ruht, er unterhält sich, wenn er dazukommt, als Kaufmann, als Arzt oder als Beamter. Muß er sich einmal mit Frau und Familie eingehender beschäftigen, so sieht man ihm die Unrast und Nervosität an, mitten im Gespräch sieht er unbewußt nach der Uhr, als ob er noch auf eine Kunde, eine Botschaft, eine Rechnung wartete. & Er kann nicht dafür, aber ihm blüht im Frühling keine blaue Blume mehr, und er bemerkt es nicht, daß das Leuchten in Evas Augen langsam verlischt. Er begriff es auch nicht, wenn er es bemerkte. „Du hast doch alles, was du dir wünschen kannst, kleine Eva? Ich verdiene gut, du hast ein schönes Heim, ich bin dir treu, was willst du mehr?“ & Und Eva wagt es nicht, ihm zu sagen: „Ein bißchen Frühling in unserer Liebe, ein Miteinander-, nicht Nebeneinander-glücklichsein.“

Aus dem Buch „Adam und Eva unter vier Augen“ (Verlag Styria)

ADAMS LIEBE IST DIE WELT. EVAS WELT IST DIE LIEBE

Adam spricht zu Eva: Dein Herz, liebe Eva, wird immer größer sein als das Leben selbst, und so ist es gut. Denn an dem Tag, an dem es ruhig und kühl wird, wird es auf Erden kalt werden und ich müßte erfrieren in der Welt meiner Ideen. Der Schöpfer weiß, warum er dich so innig und so schmerzlich an die Liebe und die Mutterschaft bindet, Erfüllung gegeben worden ist. Das erkenne ich, und gelernt. Aber verlange nicht, ich bat dich schon darum, glauben, auch wenn sie schweigt, wenn sie zu ruhen und Flut. Zuerst muß der Mann im Lebenskampf dich hinauswachsen. Dir, Eva, ist Mann und Kind denn es ist naturgewollt. Aber der Mann, will er seine aufgeben. So sehr deine Hingabe der Familie zugute kommt, kämpfen und den häuslichen Herd verteidigen muß. & Erkennst du mir nicht mehr Seelenlosigkeit vorwerfen. Gewiß, ich erkenne, daß trägt unsere Zeit die Schuld daran, die uns allzusehr wesensgleich wissen will. Unsere Vorfahren erkannten die Frau. Zwischen den beiden gab es ein besseres Verstehen, als sie noch das, was sie im Wesen des Andern nicht begriffen, lächelnd mit dem entschuldigenden Wort erklärten: Er ist eben ein Mann, sie ist eben ein Weib. Sie verstanden sich besser als jetzt, da sie sich als gleichwertige Träger des Lebens argwöhnisch beäugten und fürchten, dem einen könnte mehr gegeben werden, als der andere erhalten habe.

Aus dem Buch „Adam und Eva unter vier Augen“ (Verlag Styria, Graz-Leipzig-Wien)

Neu! Neu!
Beide Bände in Geschenkkassette

zum ermäßigten Preis RM 5.50. — „Die Bücher sind mehr als geistreiche Unterhaltung zwischen den Geschlechtern, zwischen Mann und Weib. Eine ganze Frau, eine gottbegnadete Schererin und Dichterin sagt hier halb im Scherz und doch im Ernst, wie es um das zum öden Schlagwort herabgegerarte Wort „Liebe“ steht, sagt ohne Scheu Wahrheiten, die alle angehen, Verliebte, Verheiratete, Verlobte, alle...!“
Neues Münchner Tagblatt (17. 12. 1935)



warum dir, mehr als mir, die Liebe als Lebensziel und dieses Geheimnis deines Wesens habe ich verehrt daß dieses Wesen mein werde. Lerne an meine Liebe scheint. Wie der Geist hat auch das Herz seine Ebbe stehen, seine Gedanken und sein Streben müssen über das letzte Ziel, du gehst in ihnen auf, und so ist's recht Familie, seine Sippschaft behaupten, darf nicht in dir so wenig würde sie dem Mann ziemen, der sich durchs Leben du, Eva, die Notwendigkeit dieser verschiedenen Einstellung, so wirst mancher Adam gegen dein innerstes Wesen sich versündigt. Vielleicht